



KAPITAL MARKT ENTWICKLUNG

FRÜHLING 2020

**Die Aktienmärkte zwischen Erschütterung
und Einstiegsgelegenheit**



WALLRICH

Die Wallrich Asset Management AG

Investmentfondsmanager und unabhängiger Vermögensverwalter

Die Wallrich Asset Management AG wurde Anfang 2000 in Frankfurt am Main als unabhängige Vermögensverwaltungsgesellschaft gegründet und ist im Laufe der Jahre zum aktiv agierenden Asset Manager weiterentwickelt worden.

Ein wichtiger Schwerpunkt liegt dabei auf der Prämienstrategie, bei der Stillhaltergeschäfte an der Eurex eingegangen werden. Diese ermöglichen es in steigenden, stagnierenden und sogar leicht fallenden Aktienmärkten Gewinne zu erzielen. Die beiden jüngsten Produktinnovationen in diesem Bereich sind die auf künstlicher Intelligenz beruhenden Prämienstrategiefonds Wallrich AI Libero und Wallrich AI Peloton.

Neben vier Publikumsfonds werden Spezialfondsmandate betreut. Dabei schafft die Unabhängigkeit von Banken und Fondsgesellschaften optimale Voraussetzungen für kundenorientiertes Denken und Handeln und führt gleichzeitig zu Interessensparallelitäten des erfahrenen Gründers und Vorstands Stefan Wallrich und seinen Kunden.

Ein transparentes Beispiel für die Vorgehensweise und den Anlageerfolg der Wallrich Vermögensverwaltung stellt der börsennotierte Wallrich Marathon Balance dar. Der vermögensverwaltende Mischfonds kann unter Berücksichtigung einer möglichst breiten Streuung in praktisch alle Assetklassen investieren. Er spricht damit insbesondere Anleger an, die sich ein gut diversifiziertes Portfolio wünschen, die Chancen des Kapitalmarktes unter Berücksichtigung potenzieller Risiken dabei ausschöpfen und das Management einer unabhängigen Vermögensverwaltung überlassen wollen. Alle unsere Fonds mit dem Ziel des langfristigen Vermögensaufbaus basieren auf einem strukturierten Investmentprozess.

Darüber hinaus bieten wir Ihnen eine diskretionäre Vermögensverwaltung an, die Ihre individuellen Bedürfnisse berücksichtigt, um auf diese Weise gemeinsam Synergien zu entwickeln.

Inhalt

Portrait Wallrich Asset Management AG	2
Kapitalmarktentwicklung 2020	4
Vorwort von Stefan Wallrich	5
Die Aktienmärkte zwischen Erschütterung und Einstiegsgelegenheit	6
Starkes Erholungspotenzial bei der Prämienstrategie	10
Investmentfonds	12
Wallrich Prämienstrategie	14
Wallrich Marathon Balance	16
Wallrich AI Libero	18
Wallrich AI Peloton	20
Vermögensverwaltung	22
Der Managementprozess	24
Wallrich Musterportfolios im Vergleich	25
Vermögensverwaltung Substanzorientiert	26
Vermögensverwaltung Ausgewogen	27
Vermögensverwaltung Chancenorientiert	28
Bildnachweis / Kontakt / Links / Impressum	30
Termine / Disclaimer	31

Kapitalmarktentwicklung 2020

Index /Rohstoff / Devisen	Zusammensetzung / Erläuterung	Stand 30.12.2019	Stand 31.03.2020	Veränderung (Index- Währung)	Verän- derung (in Euro)
DAX	30 deutsche Standardwerte	13.249	9.936	-25,01%	-25,01%
EuroStoxx 50	50 Standardwerte Euro-Zone	3.748	2.787	-25,65%	-25,65%
Dow Jones	30 US-Standardwerte	28.462	21.917	-23,00%	-21,82%
Nasdaq 100	100 US-Technologiewerte	8.710	7.813	-10,29%	-8,92%
Nikkei	225 japanische Werte	23.657	18.917	-20,04%	-17,80%
MSCI World	weltweite Aktienwerte	2.353	1.853	-21,27%	-20,07%
MSCI EM	weltweite Schwellenländer	1.118	849	-24,13%	-22,97%
REXP	Öffentl. Anl. (5,5 Jahren RLZ)	493,22	497,56	0,88%	0,88%
ML Euro High Yield	Hochzins-Firmenanleihen	326,49	278,79	-14,61%	-14,61%
Barclays Global Aggregate	Globale Investment-Grade Bonds	227,41	229,43	0,89%	0,89%
Öl	Sorte Brent, in USD	68,44	22,74	-66,77%	-66,27%
Gold	Feinunze, in USD	1.515	1.577	4,09%	5,68%
RICI	Rohstoffindex, in USD	2.467	1.667	-32,42%	-31,39%
CRB Index	Rohstoffindex, in USD	186,85	121,79	-34,82%	-33,83%
US-Dollar	1 Euro = USD	1,1199	1,1031		1,50%
Schweizer Franken	1 Euro = CHF	1,0857	1,0604		2,33%
Britisches Pfund	1 Euro = GBP	0,8541	0,8882		-4,00%
Japanischer Yen	1 Euro = JPY	121,9600	118,6400		2,72%

Performance Wallrich Asset Management AG im Jahr 2020	
Wallrich AI Libero	-31,42%
Wallrich AI Peloton	-31,27%
Wallrich Prämienstrategie P	-37,79%
Wallrich Marathon Balance I	-30,77%
Portfolio "Substanzorientiert"	-20,60%
Portfolio "Ausgewogen"	-22,41%
Portfolio "Chancenorientiert"	-17,74%

Quelle: Bloomberg, vwd Portfoliomanager, Stand 31.03.2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

unser Leben nimmt derzeit Züge an, wie es sich noch vor wenigen Wochen wohl kaum jemand vorstellen konnte. Covid-19 hat uns fest im Griff und wir sind alle dazu aufgerufen, die Ausbreitung so weit wie möglich einzudämmen. Gleichzeitig muss es uns als Vermögensverwalter und Fondsmanager aber auch darum gehen, wichtige Unternehmensabläufe wie gewohnt aufrechtzuerhalten und für Sie erreichbar zu sein. Überzeugen Sie sich durch eine Kontaktaufnahme gerne selbst davon, dass dies durchgängig der Fall ist. Gerne beantworten wir Ihre Fragen.



Nach 1987, 2000-2003 und 2008 ist der aktuelle Einbruch an den internationalen Börsen der vierte große Crash während meiner beruflichen Tätigkeit an den Kapitalmärkten. Während vor sechs Wochen noch über neue Höchststände diskutiert wurde, hat sich bei vielen Anlegern inzwischen Panikstimmung breit gemacht. Dabei war den Börseneinbrüchen, die ich bisher miterlebt habe – und übrigens auch allen davor – eins gemein: Die alten Höchststände wurden früher oder später wieder erreicht. Sehr anschaulich verdeutlichen lässt sich dies etwa am DAX-Chart auf Seite 6 der aktuellen „Kapitalmarktentwicklung“. Wie im Leben geht es auch bei der Vermögensanlage nicht immer gradlinig nach oben, es gibt Tiefen und wieder Höhen. So wird es auch jetzt sein. Denn auch dieses Mal ist eben nicht alles anders, wie es viele Auguren bei praktisch jeder großen Bedrohung prognostizieren. Wir werden die Corona-Krise überwinden – und zwar sowohl aus medizinischer, wie auch aus gesamtbetriebswirtschaftlicher Sicht.

Zunächst besteht die große Herausforderung allerdings darin, einen Ausweg aus dem „Shutdown“ zu finden. So warnen schon jetzt renommierte Stimmen davor, dass ein längeres Aufrechterhalten der Einschränkungen mehr Schaden anrichtet

als Nutzen bringen wird. Eine Destabilisierung der Weltwirtschaft würde letztendlich mehr Tote verursachen als der Virus selbst. Das ist auch den Politikern bewusst, weshalb eher früher als später Lockerungen der strikten Ausgangsbeschränkungen zu erwarten sind, mit dem Resultat, dass das wirtschaftliche Leben auch hierzulande wieder hochgefahren wird. Psychologen sagen interessanterweise, dass die Furcht ca. vier Wochen nach einem schrecklichen Ereignis nachlässt und sich der Mensch dann so gut wie es eben geht mit den Problemen arrangiert.

Gerade in diesen schwierigen Zeiten wünschen wir Ihnen alles Gute, vor allem natürlich Gesundheit. Bleiben Sie vorsichtig und handeln Sie mit Bedacht. Letzteres beinhaltet auch, emotionale Faktoren bei Anlageentscheidungen so weit wie möglich außen vor zu lassen.

Mit besten Grüßen

Stefan Wallrich

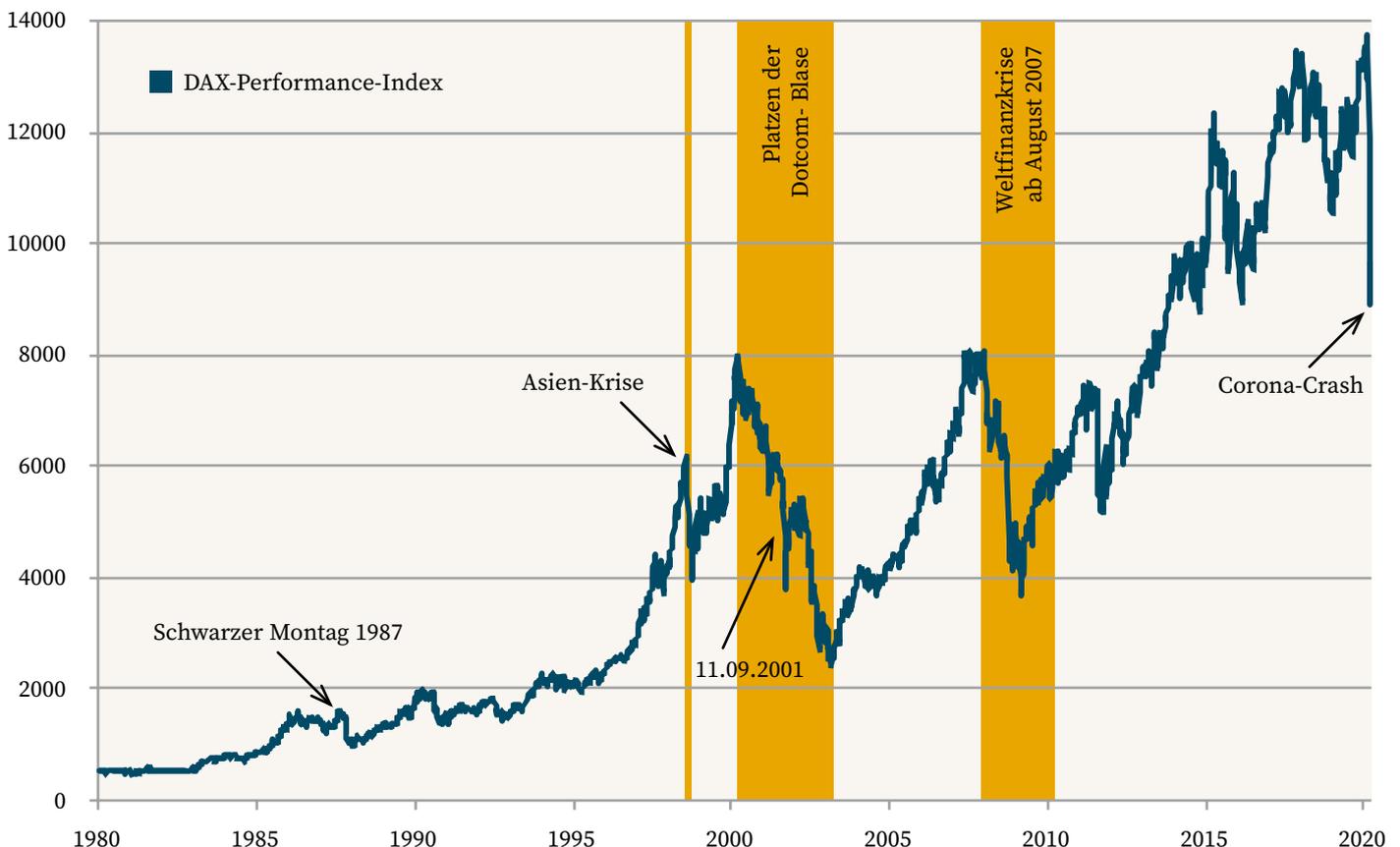
Die Aktienmärkte zwischen Erschütterung und Einstiegsgelegenheit

Der Corona-Virus hat die internationalen Aktienmärkte in ihren Grundfesten erschüttert. Derart schnell und heftig ging es mit den Kursen kaum jemals zuvor nach unten. Das Ende der Welt ist dennoch nicht gekommen. Anleger sollten deshalb unbedingt die Nerven behalten und sich auf die Zukunft einrichten. Schon bald dürften viele Aktien wieder deutlich höher bewertet sein und die Suche nach Rendite wird schwieriger als vor der Krise werden.

Crashes und starke Einbrüche hat es am Aktienmarkt schon mehrfach gegeben und es wird sie auch zukünftig immer wieder geben. Egal ob es sich dabei um den Schwarzen Montag im Oktober 1987, das Platzen der Internetblase (2001 – 2003) oder die Weltfinanzkrise 2008/2009 gehandelt hat, waren diese Ereignisse in der ex post-Betrachtung immer gute Gelegenheiten, um in Aktien einzusteigen bzw. ihre Quote zu erhöhen. Denn stets folgten den Rückgängen Erholungen sowie neue Höchststände.

Dabei hat es nach Indexverlusten von insgesamt ca. 40% um den „Schwarzen Montag“ herum (19. Oktober 1987) knapp zwei Jahre gedauert, bis der Deutsche Aktienindex seine vorangegangenen Höchststände wieder erreicht hatte, und die Kursrückgänge während der Asienkrise 1998 von zeitweise bis zu ca. 38% waren nach weniger als eineinhalb Jahren wieder aufgeholt. Deutlich länger hat dies mit gut sieben bzw. etwas über fünf Jahre nach dem Platzen der Internetblase und der Weltfinanzkrise gedauert. Hier betru-

Aktienmärkte mit Höhen und Tiefen



Quelle: Bloomberg, eigene Grafik

gen die vorangegangenen Verluste aber auch über 70% bzw. über 55%. Beim aktuellen Crash beträgt der Maximum Drawdown auf Tageschlusskursbasis bisher 38,8%.

Angebots- und Nachfrageschocks

Schon jetzt zählt die Corona-Krise zu den historisch größten Herausforderungen, die sich unser Wirtschaftssystem stellen muss, kommen die Belastungen doch gleich von zwei Seiten. Ausgehend von China, über Asien, Europa und die USA beeinträchtigt das Virus einerseits die weltweite Produktion und damit die Angebotsseite. Lieferketten sind unterbrochen und die Mobilität ist in erheblichem Maße eingeschränkt. Auch wenn die Produktion in China als wichtiger Lieferant von Vorprodukten bereits wieder angelaufen ist, dürfte der Höhepunkt der Ausfälle hierzulande bei einem Seeweg von sechs Wochen noch lange nicht erreicht sein. Vielen Beschäftigten ist es aufgrund entsprechender Beschränkungen zudem nicht möglich, ihrer beruflichen Tätigkeit nachzugehen. Dies gilt insbesondere für den Dienstleistungssektor. Tausende Veranstaltungen fallen aus, Restaurants und Cafés sind geschlossen, Reisen finden praktisch nicht mehr statt. Im weiteren Verlauf könnte es zudem vermehrten zu krankheitsbedingten Ausfällen kommen.

Hinzukommen massive Nachfrageschocks, die sich grob in nationale und internationale Effekte aufteilen lassen. Da Deutschland sehr viel stärker in internationale Verflechtungen eingebunden ist als andere große Volkswirtschaften, dürften wir von letzteren besonders stark betroffen sein. National wird sich insbesondere der drastische Rückgang des „sozialen Konsums“ (Freizeit, Gastronomie, Tourismus, ...) bemerkbar machen. Da in diesen Bereichen – anders als in der Industrie – keinerlei Nachholeffekte zu erwarten sind, werden viele kleine und mittlere Dienstleister die Situation nicht überleben.

Rezession unausweichlich

Für die deutsche, wie auch die globale Wirtschaft werden die hier nur ganz oberflächlich angerissenen Angebots- und Nachfrageschocks gravierende Folgen haben. So rechnet das ifo Institut in einem günstigen Szenario für 2020 mit einem Rückgang des heimischen Bruttoinlandsprodukts um 1,5%. Dabei sind allerdings nur kleine Einschränkungen in der Industrie berücksichtigt, die nach den jüngsten Entwicklungen bereits überholt sein dürften. In einem zweiten Szenario mit größeren Produktionsbeschränkungen schrumpft die Wirtschaftsleistung um bis zu 6%. Dies entspräche der Größenordnung während der Finanzkrise im Jahr 2009 (-5,7%). Für die USA wird eine Rezession ebenfalls nicht abzuwenden sein. So hat sich die Zahl der Erstanträge in nur einer Woche (16.-20. März) von zuvor 280.000 auf fast 3,3 Mio. erhöht, um nur eine Zahl zu nennen. Und auch weltweit dürfte es zu einer Rezession kommen, die nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) mindestens das Niveau von 2008/2009 erreichen sollte.

Fakt ist aber auch, dass sich die globale Wirtschaft von exogenen Schocks immer relativ schnell wieder erholt hat. Dazu dürften auch die umfangreichen Maßnahmen und Versprechen praktisch aller wichtigen Notenbanken und Regierungen beitragen.

Liquidität und finanzielle Unterstützung ohne Ende

So hat die amerikanische Notenbank ihren Leitzins von zuvor 1,75% in zwei Schritten auf 0,25% gesenkt und praktisch unbegrenzte Käufe von kurzfristigen Investment-Grade-Unternehmensschulden und ETFs angekündigt. Derartige Maßnahmen waren selbst auf dem Höhepunkt der globalen Finanzkrise vor einem Jahrzehnt nicht verabschiedet worden. Wie Draghi 2012 schafft die Fed zur Sicherung der Märkte damit einen „What ever it takes-Zustand“. Zudem hat sie



*„Außergewöhnliche Zeiten erfordern außergewöhnliches Handeln.“
Quelle: Christine Lagarde. Tomaz Silva/ABr – Agência Brasil CC BY 3.0 br*

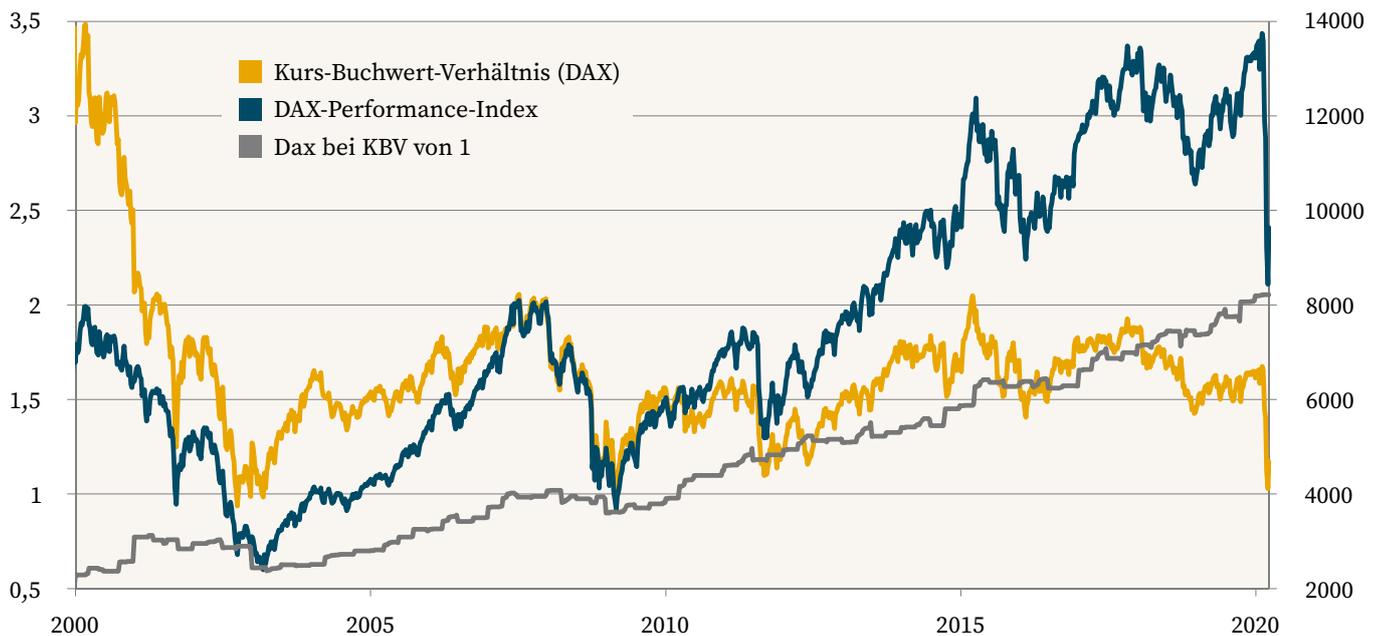
umfangreiche Kreditprogramme mit dem Ziel aufgesetzt, Familien, Unternehmen und Kommunen finanziell über Wasser zu halten. Die europäischen Währungshüter hatte nur wenige Tage zuvor ein 750 Milliarden Euro schweres Notfallprogramm angekündigt. Zusammen mit bereits getätigten und schon geplanten Käufen von Staatsanleihen, Firmenanleihen und anderen Titeln steigt das Volumen aller Anleihekäufer der EZB im laufenden Jahr damit auf 1,1 Billionen Euro an.

Zwar können die Notenbanker für Vertrauen und Liquidität sorgen, aufgrund des kombinierten Angebots- und Nachfrageschocks ist die Fiskalpolitik aber in noch stärkerem Maße gefragt. So bedarf gerade die Angebotsseite sektor- bzw. unternehmensspezifische Maßnahmen, wie etwa Kurzarbeitergeld, Kredite, Bürgschaften oder direkte Zuschüsse. Hierfür plant Finanz-

minister Olaf Scholz eine Neuverschuldung von über 150 Mrd. Euro ein, wobei das Ende der Fahnenstange damit noch nicht erreicht sein muss. Insgesamt sollen sich die Staatshilfen (Zuschüsse, Garantien, staatliche Beteiligungen, ...) auf bis zu 750 Mrd. Euro belaufen. Für die Europäische Union sind die Defizitregeln zunächst ausgesetzt. Ihre Mitgliedsstaaten können sich somit nun auch offiziell in praktisch unbegrenzter Höhe verschulden.

Auch die USA bewegen sich diesbezüglich in einem bis zur aktuellen Krise unvorstellbarem Rahmen. Das mit 2,2 Billionen US-Dollar größte Notprogramm in der amerikanischen Geschichte befindet sich auf dem Weg. Zum Vergleich: Im vergangenen Fiskaljahr lagen die gesamten Staatsausgaben der USA bei ca. 4,5 Billionen Dollar, das Staatsdefizit betrug 984 Mrd. Dollar. Ein Großteil der zusätzlichen Ausgaben fließt in das

DAX im Tief auf Buchwertniveau



Quelle: Bloomberg, eigene Grafik

marode Gesundheitssystem sowie in die Arbeitslosenversicherung. Unternehmen erhalten Notkredite und erwachsene Amerikaner bekommen zur Stützung der Binnennachfrage bis zu einem Jahresgehalt von 75.000 Dollar Konsumchecks über 1.200 USD (Kinder: 500 USD) ausgezahlt, um nur einige der Maßnahmen zu nennen.

Bewertung und Timing

Jede Krise ist anders und Vergleiche mit zurückliegenden wirtschaftlichen Herausforderungen stellen immer ein erhebliches Risiko dar. Dies gilt umso mehr, als es noch keine verlässlichen Einschätzungen darüber gibt, wie lange das Virus die Wirtschaft lahmlegen oder doch in hohem Maße beeinträchtigen wird. Dennoch bleibt mangels Glaskugel an dieser Stelle nur der Blick in die Vergangenheit, wobei insbesondere auf die Bewertung der Aktienmärkte eingegangen werden soll.

Da nicht abzusehen ist, wie weit die Gewinnerwartungen der Unternehmen im Laufe der Krise nach unten korrigiert werden müssen, weisen

zukunftsorientierte ertrags- oder cashflowbasierte Kennzahlen aktuell erhebliche Mängel auf. Viele Analysten richten ihren Fokus deshalb auf den Buchwert, also stark vereinfacht gesagt die Summe aller Vermögenswerte einer Gesellschaft abzüglich der Schulden. Dieser Wert wird häufig auch als Stresslevel bezeichnet. Sowohl nach dem Platzen der Internetblase, als auch während der Finanzkrise ist die Marktkapitalisierung der DAX-Unternehmen im Durchschnitt nur geringfügig unter den Buchwert gefallen. Oder anders ausgedrückt: Bei den Tiefstständen 2003 und 2009 betrug das Kurs-Buchwert-Verhältnis des DAX in etwa eins. Dieser Zustand ist nach aktuellen Schätzungen bei rund 8.200 Zählern erreicht. Mit Indexständen von zeitweise unter 8.300 Punkten hat sich das wichtigste deutsche Aktienmarktbarometer dieser Marke Mitte März schon einmal sehr stark angenähert.

Die kommenden Wochen werden zunächst noch von schlechten bzw. noch schlechteren Gesundheits- und Wirtschaftsmeldungen geprägt sein. Ob wir die Tiefs an den Aktienmärkten im Zusammenhang mit Covid-19 tatsächlich schon gesehen

Starkes Erholungspotenzial bei der Prämienstrategie

Unsere Prämienstrategien sind besonders dazu geeignet in steigenden, stagnierenden und leicht fallenden Aktienmärkten attraktive Renditen zu generieren. Je stärker dabei die Kursschwankungen der Basiswerte ausfallen, desto höher sind die Optionsprämien, die wir für das Eingehen von Stillhalterpositionen vereinbaren können. Mit steigender Volatilität werden die Investitionsquoten unserer Fonds deshalb sukzessive auf bis zu 130% nach oben gefahren.

In der Regel verkauft der Wallrich Prämienstrategie Fonds Puts, deren Basispreis zwischen 5-10% unter dem aktuellen Kurs des jeweiligen Underlyings liegt. Rückgänge in dieser Größenordnung federt er somit ohne nennenswerte Ertragseinbußen problemlos ab. Dabei sorgt die volatilitätsabhängige antizyklische Steigerung der Investitionsquote für überproportional hohe Prämieinnahmen.

Die extremen Kursverluste am Aktienmarkt von durchschnittlich mehr als 30% innerhalb kürzester Zeit, wie wir sie in den vergangenen Wochen gesehen haben, können allerdings weder der Sicherheitspuffer, noch die vereinnahmten Prämien ausgleichen. Insofern ist es auch bei der Prämienstrategie zu deutlichen Rückgängen gekommen. Diese wurden dadurch verstärkt, dass die Unternehmensanleihen, in denen das Fondsvermögen, das als Sicherheit für die eingegangenen Stillhalterpositionen dient, angelegt wird, ebenfalls unter Druck geraten sind. Das ist der Status Quo in einer extrem negativen Börsenphase.

Sollten die Aktienmärkte ihre Falltiefe erreicht haben – wofür einiges spricht – hat die Prämienstrategie von hier aus betrachtet jedoch ein gutes Aufholpotenzial. So bringen Puts, die 7% unter dem aktuellen Stand des Euro Stoxx 50 liegen, bei sechswöchiger Restlaufzeit derzeit Prämien von 4,1%. Ein im historischen Vergleich äußerst attraktiver Wert. Andererseits könnte das wichtigste europäische Aktienmarktbarometer von heute an betrachtet aber auch noch 11,1% fallen, bevor Verluste entstehen. Zudem verzeichnen die Corporate Bonds im Depot aktuell eine Rendite von 3,5 % bei einer Restlaufzeit von 4,06 Jahren, so dass auch hier erhebliches Aufholpotenzial besteht. Dabei ist es wichtig zu betonen, dass unsere verschiedenen Prämienstrategien natürlich unverändert weiterarbeiten, um ihr Erholungspotenzial auch tatsächlich ausschöpfen zu können.

Diese Fähigkeit hat die traditionelle Wallrich Prämienstrategie, die inzwischen seit mehr als zwölf Jahren existiert, übrigens bereits zweimal in schwierigem Fahrwasser unter Beweis gestellt. Nach dem Crash 2008/2009 hat es 22 Monate gedauert, bis der Kursverlust ausgeglichen werden konnte, 2011 waren es 15,5 Monate. Der Euro Stoxx 50 lag zu den entsprechenden Zeitpunkten noch mit 31% bzw. 16% im Minus.

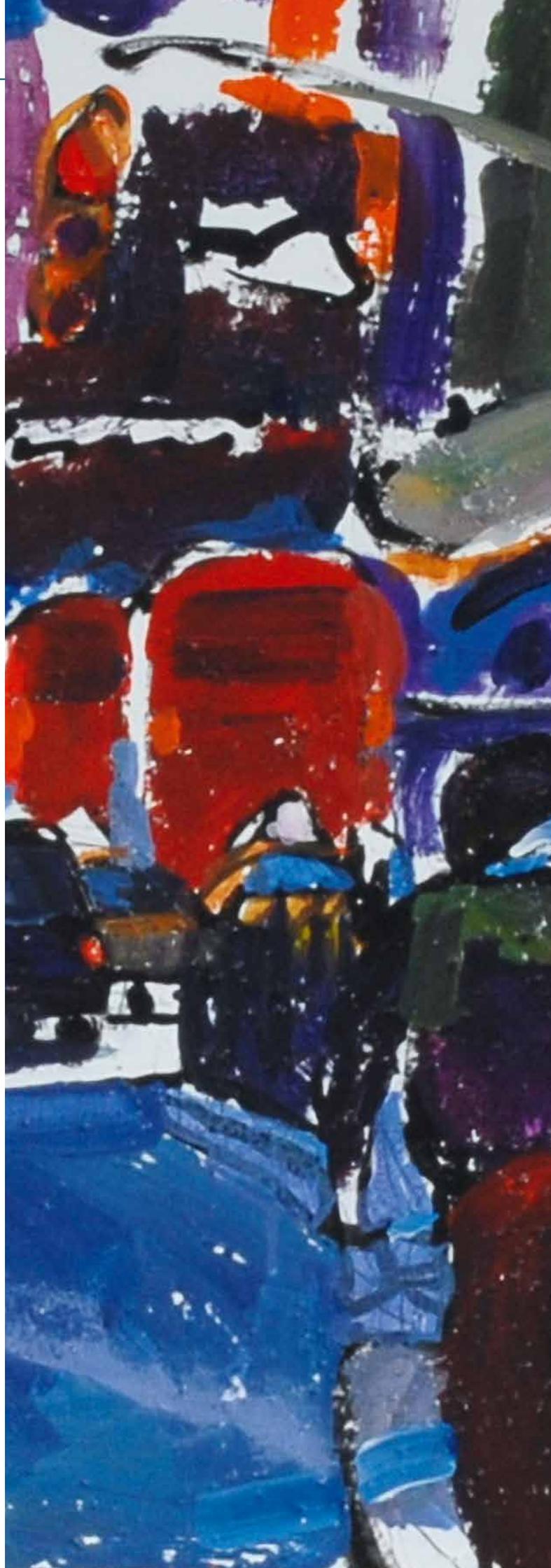
	Kurs 20.05.2008	Kurs 18.03.2010	Dauer 22 Monate
Wallrich Prämienstrategie (EUR)	49,88	50,01	Neuer Höchststand
EuroStoxx 50	3822,31	2913,74	Rückstand 31%

	Kurs 03.05.2011	Kurs 17.09.2012	Dauer 15,5 Monate
Wallrich Prämienstrategie (EUR)	54,69	55,11	Neuer Höchststand
EuroStoxx 50	3000,39	2583,57	Rückstand 16%

haben, lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt deshalb nicht sagen. Einerseits wird dies vom Verlauf der Pandemie, andererseits aber auch davon abhängen, wie schnell und umfangreich die einzelnen Staaten ihren Bürgern die Rückkehr zu einem möglichst normalen Wirtschaftsleben ermöglichen werden. Sollte dies relativ schnell geschehen, ist auch mit einer verhältnismäßig zügigen Erholung der Unternehmensgewinne zu rechnen, die der Aktienmarkt entsprechend vorwegnehmen dürfte.

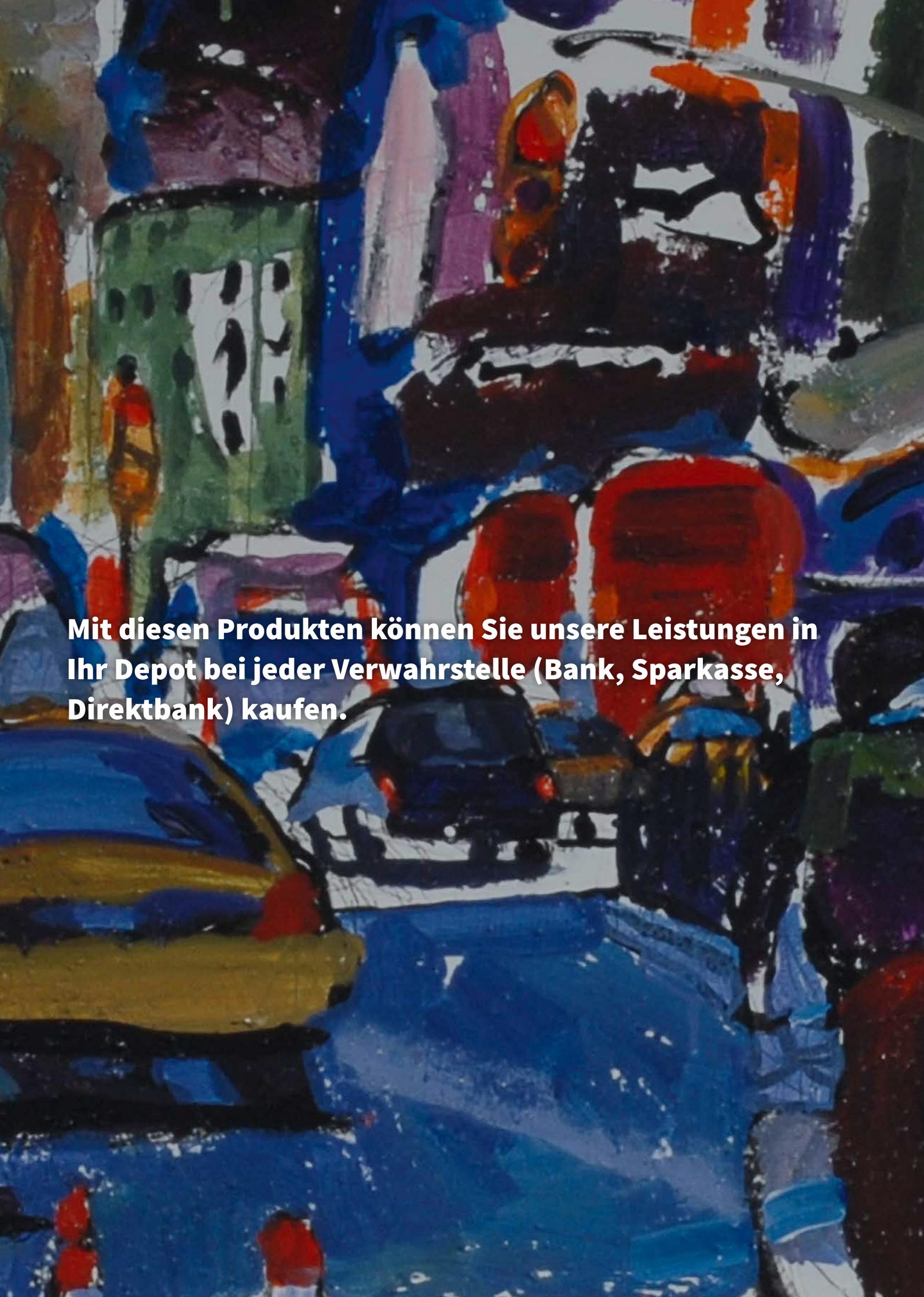
Medien, Onlinehandel und Kommunikationstechnologien

Aus diesem Grund schon jetzt breit gestreut in den Aktienmarkt einzusteigen, dürfte dennoch nicht die richtige Strategie sein. Vielmehr muss es darum gehen, ganze Branchen und auch einzelne Titel bezüglich ihrer Zukunftsperspektiven genau unter die Lupe zu nehmen. Gemeint sind damit nicht nur die Überlebenschance in der Krise sowie eine mögliche spätere Erholung des Aktienkurses, sondern auch die langfristige Tragfähigkeit und Entwicklungsmöglichkeit des jeweiligen Geschäftsmodells. Während sich einige Branchen in einer Welt nach bzw. mit Corona nämlich deutlich schwerer tun werden, dürften andere Sektoren noch zusätzlich an Dynamik gewinnen. So gelten Krisen im Allgemeinen als Trendverstärker. Der digitale Wandel, den wir in unseren Publikationen schon mehrfach thematisiert haben, (siehe z.B. Kapitalmarktentwicklung Herbst 2018 oder unter www.bit.ly/KME-3-18) dürfte sich nach Überwindung der Corona-Pandemie deshalb nochmals beschleunigen. Besonders profitieren werden hiervon nach dem Motte „the winner takes it all“ unter anderem die führenden Unternehmen aus dem Onlinehandel, Medienkonzerne, die auf disruptive Geschäftsmodelle setzen, sowie innovative Technologiekonzerne im Kommunikationsbereich.



An abstract painting with a dense, layered composition of various colors including purple, blue, yellow, red, and green. The brushstrokes are thick and expressive, creating a sense of movement and depth. The overall effect is vibrant and dynamic.

INVESTMENTFONDS

The background is a complex, abstract painting. It features a central figure that appears to be a person or a stylized form, rendered in dark tones with some highlights. The surrounding space is filled with large, expressive brushstrokes in a variety of colors, including deep blues, bright reds, purples, greens, and yellows. The overall style is reminiscent of modernist or expressionist art, with a focus on color and form over realistic representation. The text is overlaid on the lower-left portion of the painting.

**Mit diesen Produkten können Sie unsere Leistungen in
Ihr Depot bei jeder Verwahrstelle (Bank, Sparkasse,
Direktbank) kaufen.**

Wallrich Prämienstrategie

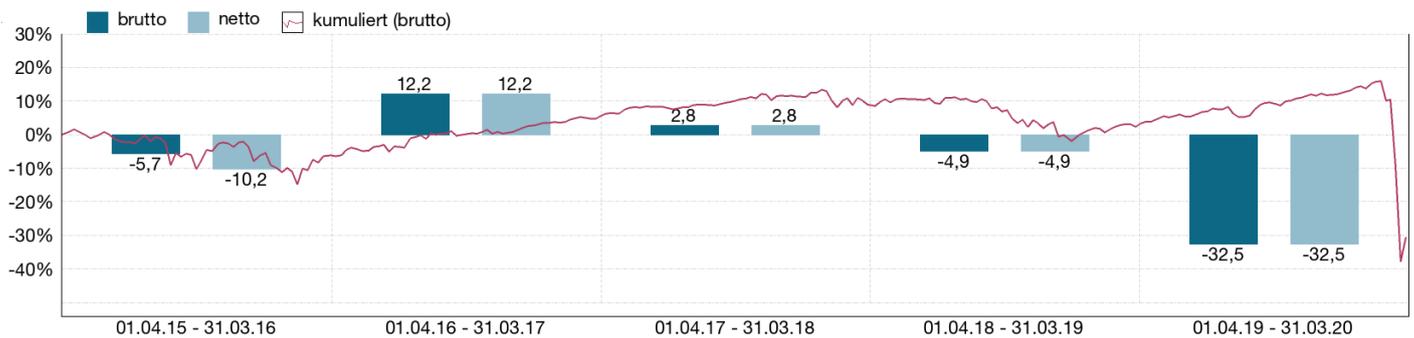
Stand: 31.03.2020

Anlagestrategie

Der Wallrich Prämienstrategie liegt ein Bondportfolio zugrunde, durch das eine marktübliche Grundverzinsung generiert wird. Die wesentliche Ertragsquelle stellt jedoch die sog. Prämienstrategie dar, die der Fonds verfolgt. Zu diesem Zweck werden an der Terminbörse Eurex Stillhaltergeschäfte auf Aktien und Aktienindizes eingegangen und dafür Optionsprämien vereinnahmt. Die Volatilität liegt entsprechend der deutlich höheren Renditeerwartung über der eines reinen Rentenportfolios. Anders als bei einem klassischen Aktienfonds werden auch in seitwärts tendierenden Märkten deutlich positive Renditen angestrebt.

Wertentwicklung

Zeitraum: 06.12.2007 bis 31.03.2020



Managerkommentar: Starkes Erholungspotenzial bei der Prämienstrategie

Unsere Prämienstrategien sind besonders dazu geeignet in steigenden, stagnierenden und leicht fallenden Aktienmärkten attraktive Renditen zu generieren. Je stärker dabei die Kursschwankungen der Basiswerte ausfallen, desto höher sind die Optionsprämien, die wir für das Eingehen von Stillhalterpositionen vereinnahmen können. Mit steigender Volatilität werden die Investitionsquoten unserer Fonds deshalb sukzessive auf bis zu 130% nach oben gefahren. In der Regel verkauft der Wallrich Prämienstrategie Fonds Puts, deren Basispreis zwischen 5-10% unter dem aktuellen Kurs des jeweiligen Underlyings liegt. Rückgänge in dieser Größenordnung federt er somit ohne nennenswerte Ertragseinbußen problemlos ab. Dabei sorgt die volatilitätsabhängige antizyklische Steigerung der Investitionsquote für überproportional hohe Prämieinnahmen. Die extremen Kursverluste am Aktienmarkt von durchschnittlich mehr als 30% innerhalb kürzester Zeit, wie wir sie in den vergangenen Wochen gesehen haben, können allerdings weder der Sicherheitspuffer, noch die vereinnahmten Prämien ausgleichen. Insofern ist es auch bei der Prämienstrategie zu deutlichen Rückgängen gekommen. Diese wurden dadurch verstärkt, dass die Unternehmensanleihen, in denen das Fondsvermögen, das als Sicherheit für die eingegangenen Stillhalterpositionen dient, angelegt wird, ebenfalls unter Druck geraten sind. Das ist der Status Quo in einer extrem negativen Börsenphase. Sollten die Aktienmärkte ihre Falltiefe erreicht haben – wofür einiges spricht – hat die Prämienstrategie von hier aus betrachtet jedoch ein gutes Aufholpotenzial. So bringen Puts, die 7% unter dem aktuellen Stand des Euro Stoxx 50 liegen, bei sechswöchiger Restlaufzeit derzeit Prämien von 4,1%. Ein im historischen Vergleich äußerst attraktiver Wert. Andererseits könnte das wichtigste europäische Aktienmarktbarometer von heute an betrachtet aber auch noch 11,1% fallen, bevor Verluste entstehen. Zudem verzeichnen die Corporate Bonds im Depot aktuell eine Rendite von 3,5 % bei einer Restlaufzeit von 4,06 Jahren, so dass auch hier erhebliches Aufholpotenzial besteht. Dabei ist es wichtig zu betonen, dass unsere verschiedenen Prämienstrategien natürlich unverändert weiterarbeiten, um ihr Erholungspotenzial auch tatsächlich ausschöpfen zu können. Diese Fähigkeit hat die traditionelle Wallrich Prämienstrategie, die inzwischen seit mehr als zwölf Jahren existiert, übrigens bereits zweimal in schwierigem Fahrwasser unter Beweis gestellt. Nach dem Crash 2008/2009 hat es 22 Monate gedauert, bis der Kursverlust ausgeglichen werden konnte, 2011 waren es 15,5 Monate. Der Euro Stoxx 50 lag zu den entsprechenden Zeitpunkten noch mit 31% bzw. 16% im Minus.

Key Selling Points

- Der Fonds profitiert von hohen Schwankungen (Volatilität)
- Rendite im Seitwärtsmarkt
- Renditequellen aus Unternehmensanleihen und Stillhalteroptionen an der Eurex



Top Basiswerte Optionen

EURO STOXX 50 Index PUT 2650 15.05.2020	13,20 %
EURO STOXX 50 Index PUT 2600 15.05.2020	12,95 %
EURO STOXX 50 Index PUT 2600 19.06.2020	12,95 %
ODAX Index PUT 9200 19.06.2020	10,58 %
ODAX Index PUT 9150 19.06.2020	10,52 %

Performance-Kennzahlen

laufendes Jahr	-37,79 %
3 Monate	-37,79 %
1 Jahr	-32,48 %
3 Jahre	-34,05 %
5 Jahre	-30,25 %
10 Jahre	-4,95 %
Seit Auflegung	-4,07 %

Kennzahlen

Investitionsgrad:	135 %
Gewichtete Seitwärtsrendite p.a.	25 %
Durchschnittlicher Strike:	104,90
Durchschnittliche Restlaufzeit:	57 Tage
Delta:	0,47
Durchschnittliche Rendite Bond Portfolio:	3,44 %
Duration	4,48
Mod-Duration	4,34
Volatilität	16,73 %
Sharpe Ratio	-0,75
Anteil positiver Monate	61,11 %
Bester Monat	3,56 %
Schlechtester Monat	-36,6 %
Anzahl positiver Monate	22
Anzahl negativer Monate	14
VaR	13,36%

Fondsprofil

Fondsname	WALLRICH Prämienstrategie
Anteilscheinklasse	P
ISIN / WKN	LU0328585541 / A0M6N1
Auflegungsdatum	06.12.2007
Gesamtfondsvermögen	13,05 Mio. EUR
Fondswährung	EUR
Ausgabeaufschlag	5,00 %
Rücknahmeabschlag	0,00 %
Geschäftsjahresende	31. Dezember
Ertragsverwendung	Ausschüttung
TER (= Laufende Kosten)	1,62 %
davon Verwaltungsvergütung	1,00 % p.a.
davon Verwahrstellenvergütung	0,05 % p.a.
Erfolgsabhängige Vergütung	nein
VL-fähig	nein
Sparplanfähig	ja
Einzelanlagefähig	ja
Vertriebszulassung	DE, LU

Risiko- und Ertragsprofil



Wallrich Marathon Balance

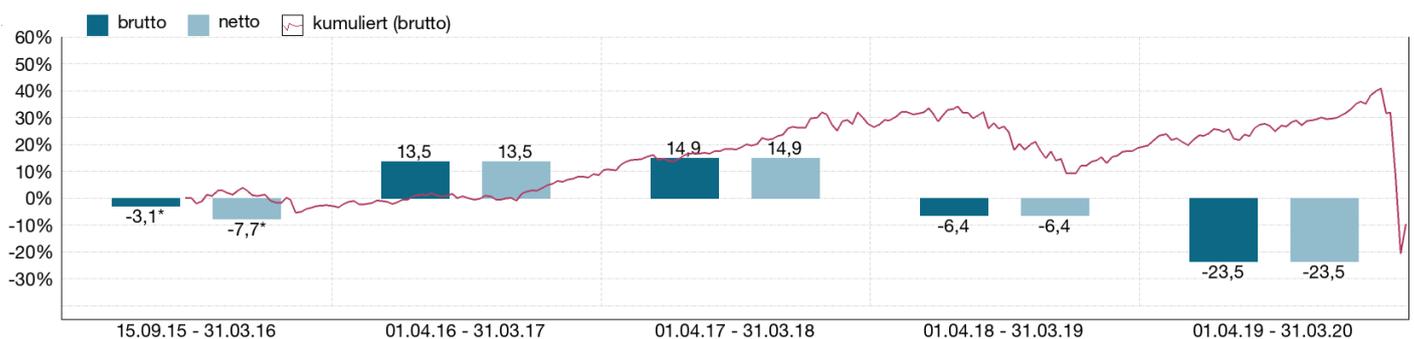
Stand: 31.03.2020

Anlagestrategie

Es handelt sich um einen vermögensverwaltenden Fonds. Rund 80% der Performance resultieren aus der strategischen Asset Allocation. Der Fonds investiert unter Berücksichtigung einer möglichst breiten Streuung in Vermögensklassen, die aus Sicht des Fondsmanagements attraktiv erscheinen. Dabei werden ausdrücklich die Prämienstrategie als auch Devisenabsicherungsgeschäfte eingesetzt.

Wertentwicklung

Zeitraum: 15.09.2015 bis 31.03.2020



Managerkommentar: Aktienmarkt zwischen Erschütterung und Einstiegszeitpunkt

Im Monat März hat die Corona-Pandemie extrem an Fahrt aufgenommen und fast die ganze Welt in Mitleidenschaft gezogen. Die internationalen Aktienmärkte sind daraufhin dramatisch eingebrochen. Der EuroStoxx 50 ist von seinem Hoch am 19. Februar bis zum 18. März um gut 38% abgestürzt! Der Fonds konnte sich diesem externen Schock nicht entziehen und ist ebenfalls entsprechend unter die Räder gekommen. Eine anfängliche Absicherung ist zu früh aufgelöst worden. Da sich die Lage praktisch täglich ändert und die Maßnahmen der Politik permanent verschärft werden, ist ein Agieren extrem schwierig geworden. Verlässliche Prognosen kann niemand abgeben, jegliches Handeln basiert ausschließlich auf Vermutungen und Schätzungen.

Aus diesem Grund kann ein schnelles Verkaufen zwar kurzfristig Risiken reduzieren, längerfristig würde dafür aber erhebliches Erholungspotenzial aufgegeben werden. Der Markt scheint uns aktuell überverkauft zu sein – entsprechend können positive Nachrichten in kurzer Zeit zu stark steigenden Kursen führen. Davon abgesehen sind wir davon überzeugt, langfristig betrachtet sehr gute Aktien im Portfolio zu haben. Dabei sollte sich auch auszahlen, dass Technologie-Aktien wie Amazon oder Facebook übergewichtet sind. Beispielsweise dürfte Amazon von Ausgangsbeschränkungen gleich in zweierlei Weise profitieren: Zum einen durch seine schnelle und unproblematische Lieferung von Produkten und zum anderen durch Neukundengewinnung bei seinen umfassenden Streaming-Diensten. Auch Facebook wird wohl von der Krise profitieren, ermöglicht das Unternehmen bei physischem Versammlungsverbot doch immer noch den sozialen Austausch im Internet, der in Zeiten wie diesen natürlich umso gefragter ist.

Insgesamt leidet die Mehrzahl der Technologie-Aktien unterdurchschnittlich stark unter der Corona-Pandemie bzw. die Werte profitieren sogar von ihr. Wir erwarten in diesem Segment deshalb eine größere Gegenbewegung.

Key Selling Points

- Es handelt sich um einen vermögensverwaltenden Fonds
- Mehrere Vermögensklassen wie Aktien, Renten, Optionsprämien, Gold, etc.
- Devisenabsicherung möglich



Top Wertpapiere

Wallrich AI Peloton Inhaber-Anteile	9,82 %
Wallrich AI Libero Inhaber-Anteile P	9,37 %
E.ON SE Namens-Aktien o.N.	7,09 %
United Internet AG Namens-Aktien o.N.	6,63 %
Alibaba Group Holding Ltd. Reg.Shs (sp.ADRs)/1 DL-,000025	6,44 %

Performance-Kennzahlen

laufendes Jahr	-30,77 %
3 Monate	-30,77 %
1 Jahr	-23,51 %
3 Jahre	-17,76 %
5 Jahre	
10 Jahre	
Seit Auflegung	-9,54 %

Kennzahlen

offene Fremdwährungsquote	24,96 %
Mod-Duration	-189,67
Volatilität	16,6 %
Sharpe Ratio	-0,36
Anteil positiver Monate	66,67 %
Bester Monat	5,4 %
Schlechtester Monat	-31,23 %
Anzahl positiver Monate	24
Anzahl negativer Monate	12
VaR	10,26 %

Asset Allocation

Aktien	87,9 %
Fonds	29,9 %
Renten	5,5 %
Derivate	- 5,0 %

Fondsprofil

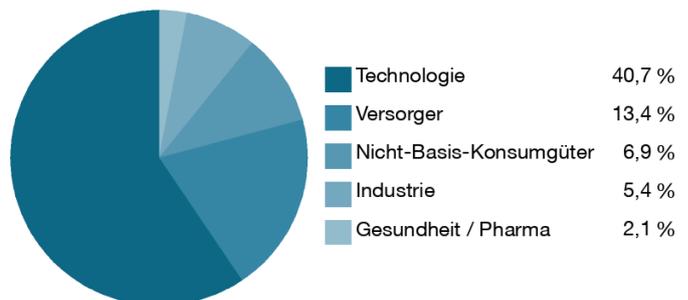
Fondsname	Wallrich Marathon Balance
Anteilscheinklasse	I
ISIN / WKN	DE000A14N894 / A14N89
Auflegungsdatum	15.09.2015
Gesamtfondsvermögen	10,24 Mio. EUR
Fondswährung	EUR
Ausgabeaufschlag	5,00 %
Rücknahmeabschlag	0,00 %
Geschäftsjahresende	31. Dezember
Ertragsverwendung	Ausschüttung
TER (= Laufende Kosten)	1,53 %
davon Verwaltungsvergütung	1,20 % p.a.
davon Verwahrstellenvergütung	0,05 % p.a.
Erfolgsabhängige Vergütung	ja (vgl. "Wichtige Hinweise")
VL-fähig	nein
Sparplanfähig	ja (mind. 50,00 EUR)
Einzelanlagefähig	ja (mind. 50,00 EUR)
Vertriebszulassung	DE

Risiko- und Ertragsprofil

← geringes Risiko / niedrigere Erträge hohes Risiko / höhere Erträge →



Anlagestruktur nach Branchen



Wallrich AI Libero*

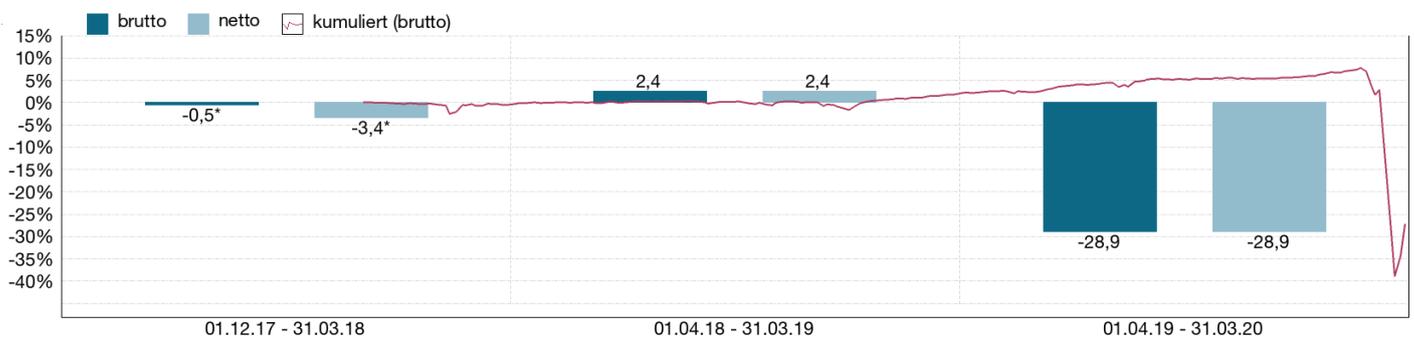
Stand: 31.03.2020

Anlagestrategie

Um das Anlageziel zu erreichen, verkauft der Fonds Put-Optionen auf den EuroStoxx 50 Index, um damit kontinuierliche Prämieinnahmen zu generieren. Das Optionsportfolio (Laufzeiten, Basispreise, Gewichtung) wird mittels eines quantitativen Modells gesteuert. Der zugrunde liegende Algorithmus wurde mittels künstlicher Intelligenz optimiert und schließt menschliche Emotionen aus. Vereinfacht gesagt: Je nach Marktlage agiert der Fonds offensiver (bei hoher impliziter Volatilität) oder defensiver (bei niedriger impliziter Volatilität). Das Fondsvermögen wird zum Großteil in Investment-Grade Bonds, welche auf Euro lauten, angelegt. Die Zielrendite des Fonds liegt bei 2,5- 3,5% p.a., womit der Absolute Return Charakter des Produkts deutlich unterstrichen werden soll.

Wertentwicklung

Zeitraum: 01.12.2017 bis 31.03.2020



Managerkommentar: Strategieoptimierung mit künstlicher Intelligenz

Wie es der Namenszusatz AI für Artificial Intelligence bereits vermuten lässt, steckt hinter der Investitionsstrategie des noch jungen Sondervermögens ein komplexer Computeralgorithmus, der in hohem Maße auf dem Einsatz moderner Datenanalyse-Technologien und eben künstlicher Intelligenz beruht. Mit ihm wurde zunächst ein Regelwerk zum Eingehen von Stillhalterpositionen auf den Euro Stoxx 50 entwickelt und durch fortwährende kleinste Mutationsschritte (Trial and Error) hinsichtlich bestimmter Ertrags- und Risikokennzahlen kontinuierliche verfeinert und optimiert. Dieser Prozess wird unter Einbeziehung aktueller Daten auch jetzt noch fortgeführt.

Seit Lancierung des AI Prämienstrategie Fonds vergleicht der Computer zudem die Volatilität und die Preise der an der Terminbörse Eurex gehandelten Verkaufsoptionen auf den europäischen Leitindex mit Daten der Vergangenheit, um auf diese Weise bestimmte Muster zu identifizieren und darauf basierend ganz konkrete Vorschläge zum Verkauf von Verkaufsoptionen abzugeben. Diese Empfehlungen werden von uns nach entsprechender Kontrolle dann händisch umgesetzt. Auch die Höhe des jeweils optimalen Investitionsgrads wird vom Computer ermittelt.



Key Selling Points

- Der Fonds profitiert von hohen Schwankungen
- Rendite im Seitwärtsmarkt
- Emotionsloses Investieren durch den Einsatz von künstlicher Intelligenz im Portfoliomanagement

Top Basiswerte Optionen

EURO STOXX 50 Index PUT 2525 17.04.2020	46,48 %
EURO STOXX 50 Index PUT 3050 17.04.2020	43,88 %
EURO STOXX 50 Index PUT 2625 17.04.2020	28,88 %
EURO STOXX 50 Index PUT 2550 17.04.2020	6,75 %
EURO STOXX 50 Index PUT 2525 15.05.2020	1,60 %

Performance-Kennzahlen

laufendes Jahr	-31,42 %
3 Monate	-31,42 %
1 Jahr	-28,92 %
3 Jahre	
5 Jahre	
10 Jahre	
Seit Auflegung	-27,58 %

Kennzahlen

durchschnittliche Restlaufzeit	3,67
Duration	3,52
Mod-Duration	3,42
Korrelation	0,23
Bestimmtheitsmaß	0,05
VaR	12,17%
Beta	32,47

Fondsprofil

Fondsname	Wallrich AI Libero
Anteilscheinklasse	P
ISIN / WKN	DE000A2DTL29 / A2DTL2
Auflegungsdatum	01.12.2017
Gesamtfondsvermögen	9,29 Mio. EUR
Fondswährung	EUR
Benchmark	100% 3M EURIBOR
Ausgabeaufschlag	3,00 %
Rücknahmeabschlag	0,00 %
Geschäftsjahresende	30. November
Ertragsverwendung	Ausschüttung
TER (= Laufende Kosten)	1,05 %
davon Verwaltungsvergütung	0,95 % p.a.
davon Verwahrstellenvergütung	0,04 % p.a.
Erfolgsabhängige Vergütung	ja (vgl. "Wichtige Hinweise")
VL-fähig	nein
Sparplanfähig	ja (mind. 25,00 EUR)
Einzelanlagefähig	ja (mind. 25,00 EUR)
Vertriebszulassung	DE

Risiko- und Ertragsprofil



*Der Wallrich AI Libero firmierte bis zum 31.03.2019 unter Wallrich AI Prämienstrategie.

Wallrich AI Peloton

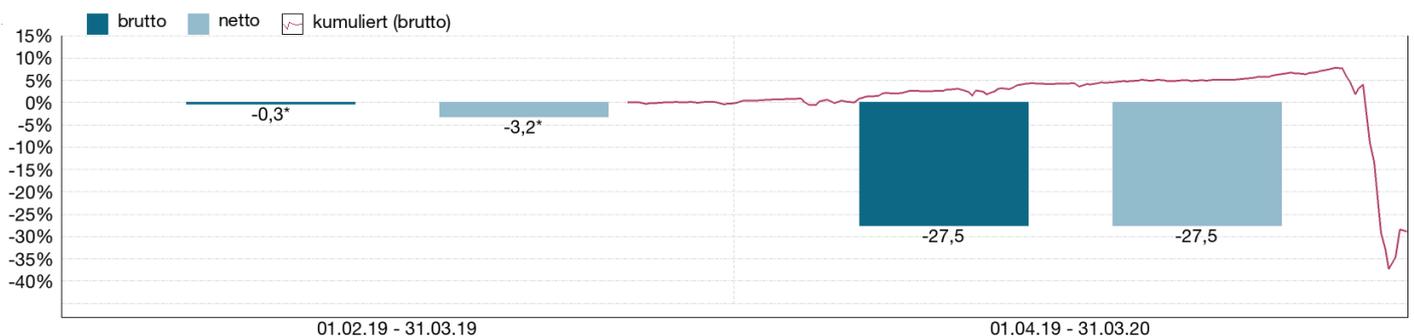
Stand: 31.03.2020

Anlagestrategie

Um das Anlageziel zu erreichen, verkauft der Fonds Put-Optionen auf den Euro Stoxx 50 Index. Auf diese Weise werden kontinuierlich Prämienentnahmen generiert. Die Struktur des Optionsportfolios (Laufzeit, Basispreis, Gewichtung) wird über ein quantitatives Modell gesteuert. Der zugrundeliegende Algorithmus wurde dabei mittels moderner Datenanalyse-Technologien und künstlicher Intelligenz optimiert und schließt menschliche Emotionen aus. Vereinfacht gesagt agiert der Fonds je nach Marktlage offensiver (bei hoher impliziter Volatilität) oder defensiver. Das Fondsvermögen wird zum Großteil in auf Euro lautende Investment-Grade Bonds angelegt. Die Zielrendite des Fonds beträgt auf mittlere Sicht 4 – 5 % p.a.

Wertentwicklung

Zeitraum: 01.02.2019 bis 31.03.2020



Managerkommentar: Strategieoptimierung mit künstlicher Intelligenz

Wie es der Namenszusatz AI für Artificial Intelligence bereits vermuten lässt, steckt hinter der Investitionsstrategie des noch jungen Sondervermögens ein komplexer Computeralgorithmus, der in hohem Maße auf dem Einsatz moderner Datenanalyse-Technologien und eben künstlicher Intelligenz beruht. Mit ihm wurde zunächst ein Regelwerk zum Eingehen von Stillhalterpositionen auf den Euro Stoxx 50 entwickelt und durch fortwährende kleinste Mutationsschritte (Trial and Error) hinsichtlich bestimmter Ertrags- und Risikokennzahlen kontinuierlich verfeinert und optimiert. Dieser Prozess wird unter Einbeziehung aktueller Daten auch jetzt noch fortgeführt.

Seit Lancierung des AI Prämienstrategie Fonds vergleicht der Computer zudem die Volatilität und die Preise der an der Terminbörse Eurex gehandelten Verkaufsoptionen auf den europäischen Leitindex mit Daten der Vergangenheit, um auf diese Weise bestimmte Muster zu identifizieren und darauf basierend ganz konkrete Vorschläge zum Verkauf von Verkaufsoptionen abzugeben. Diese Empfehlungen werden von uns nach entsprechender Kontrolle dann händisch umgesetzt. Auch die Höhe des jeweils optimalen Investitionsgrads wird vom Computer ermittelt.

Key Selling Points

- Der Fonds profitiert von hohen Schwankungen
- Rendite im Seitwärtsmarkt
- Emotionsloses Investieren durch den Einsatz von künstlicher Intelligenz im Portfoliomanagement



Top Basiswerte Optionen

EURO STOXX 50 Index PUT 2450 15.05.2020	38,47 %
EURO STOXX 50 Index PUT 3650 17.04.2020	20,01 %
EURO STOXX 50 Index PUT 3200 15.05.2020	18,01 %
EURO STOXX 50 Index PUT 3050 17.04.2020	14,91 %
EURO STOXX 50 Index PUT 2550 17.04.2020	9,44 %

Performance-Kennzahlen

laufendes Jahr	-31,27 %
3 Monate	-31,27 %
1 Jahr	-27,50 %
3 Jahre	
5 Jahre	
10 Jahre	
Seit Auflegung	-27,70 %

Kennzahlen

durchschnittliche Restlaufzeit	4,6
Duration	4,43
Mod-Duration	4,29
Korrelation	0,23
Bestimmtheitsmaß	0,05
VaR	12,35%
Beta	32,59

Fondsprofil

Fondsname	Wallrich AI Peloton
ISIN / WKN	DE000A2JQH30 / A2JQH3
Auflegungsdatum	01.02.2019
Gesamtfondsvermögen	6,88 Mio. EUR
Fondswährung	EUR
Benchmark	100% 3M EURIBOR
Ausgabeaufschlag	3,00 %
Rücknahmeabschlag	0,00 %
Geschäftsjahresende	31. Januar
Ertragsverwendung	Ausschüttung
TER (= Laufende Kosten)	1,24 %
davon Verwaltungsvergütung	0,95 % p.a.
davon Verwahrstellenvergütung	0,04 % p.a.
Erfolgsabhängige Vergütung	ja (vgl. "Wichtige Hinweise")
VL-fähig	nein
Sparplanfähig	ja (mind. 25,00 EUR)
Einzelanlagefähig	ja (mind. 25,00 EUR)
Vertriebszulassung	DE

Risiko- und Ertragsprofil



An abstract painting featuring a dense composition of vibrant colors including red, blue, purple, orange, and black. The style is expressive and gestural, with visible brushstrokes and layered textures. In the lower right, there are dark, stylized figures that appear to be walking or standing. The overall effect is one of dynamic energy and complex visual information.

VERMÖGENSVERWALTUNG

An abstract painting with a vibrant, multi-colored palette. The composition is dominated by thick, expressive brushstrokes in shades of red, orange, yellow, green, blue, and purple. The colors are layered and blended, creating a sense of depth and movement. The overall effect is one of dynamic energy and artistic freedom.

Wir übernehmen das komplette Depotmanagement für Sie, führen ein Depot bei einer Direktbank und verwalten dieses nach den Anlagerichtlinien.

Der Managementprozess



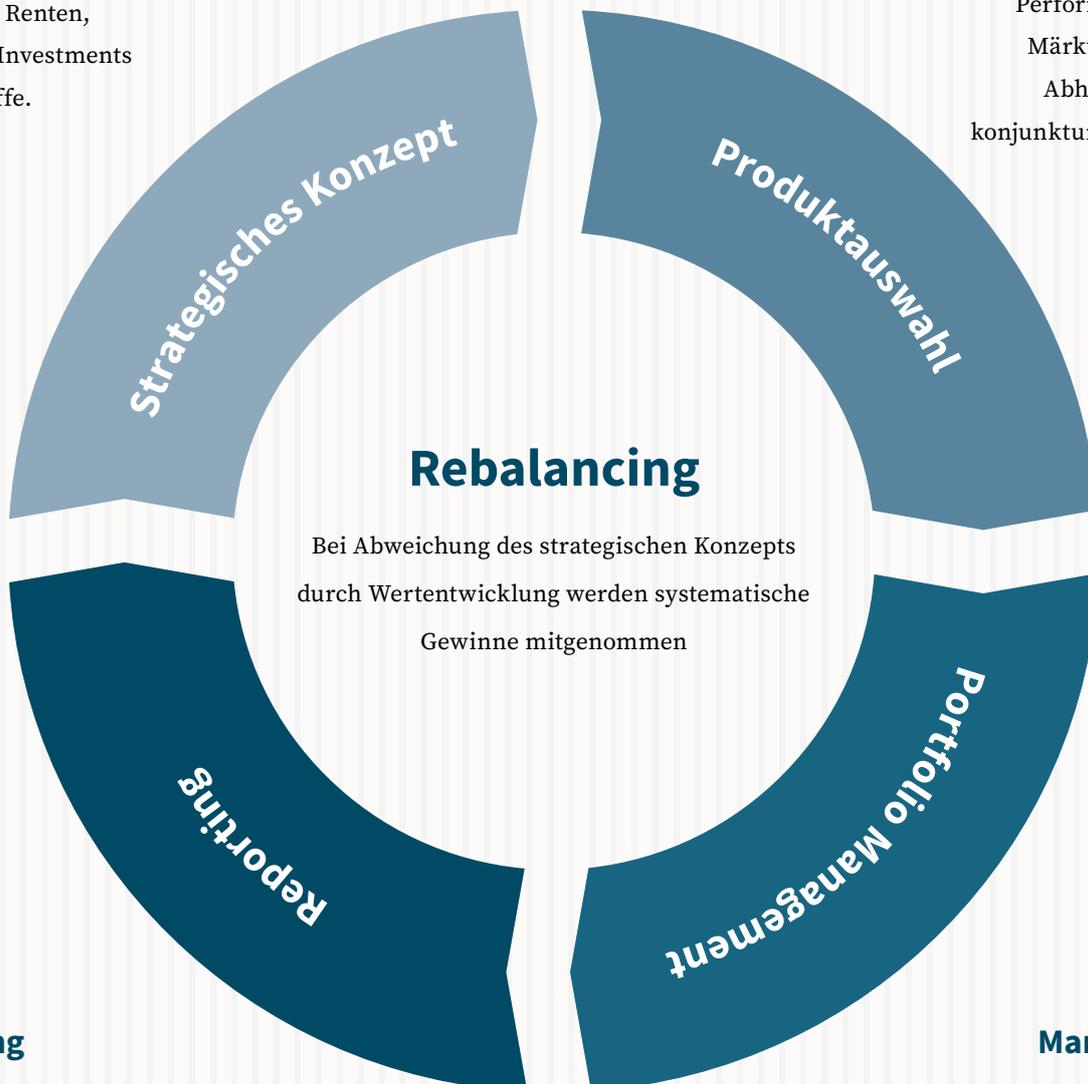
Strategisches Konzept

Aufteilung des Portfolios in verschiedene Assetklassen, wie z.B. Aktien, Renten, alternative Investments und Rohstoffe.



Produktauswahl

Auswahl von guten aktiv verwalteten Fonds, die eine bessere Performance als die Märkte erzielen, in Abhängigkeit von konjunkturellen Zyklen.



Reporting

Regelmäßige Aufstellung sowie quartalsweise Berichterstattung.



Portfolio Management

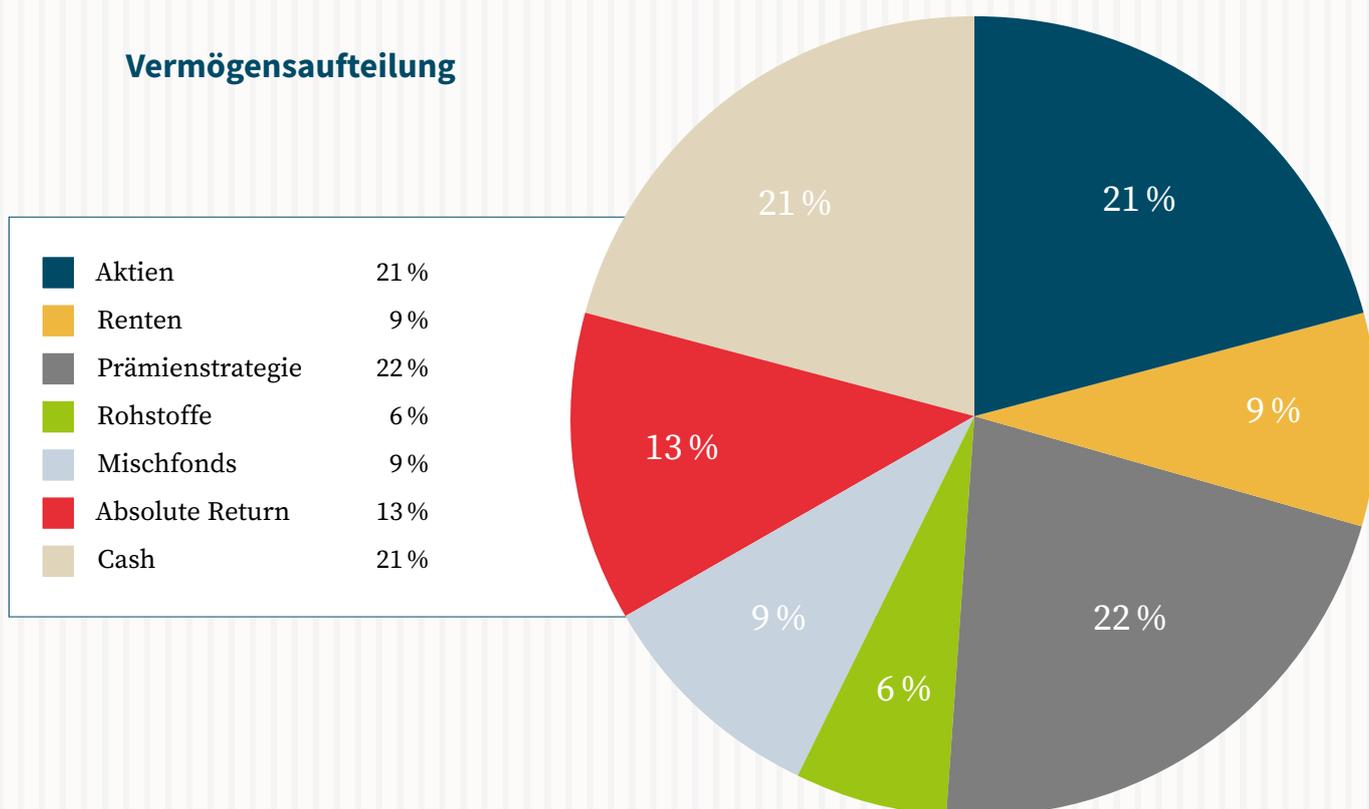
Überprüfung des Portfolios und der Performance durch laufende Anpassung.

Angaben ohne Gewähr: Unsere Musterportfolios stellen einen Leitfaden dar. In den Kundendepots kann es zu Abweichungen u.a. in den einzelnen Anlageklassen, sowie bei der Performance, kommen. Hieraus ergibt sich kein Anspruch auf Erstattung bei Performance-Differenzen.

Vermögensverwaltung Substanzorientiert

Wir investieren flexibel in unterschiedliche Vermögensklassen, die aus unserer Sicht im jeweiligen Kapitalmarktumfeld attraktiv erscheinen. Idealerweise spüren wir Marktineffizienzen auf. Rebalancing und Anpassungen der jeweiligen Anlageklassen sehen wir als eine unserer Hauptaufgaben und erfolgt regelmäßig. Dabei begrenzen wir in der substanzorientierten Variante die Anlageklasse Aktien auf maximal 35%.

Vermögensaufteilung



Performance Substanzorientiert	
2020 YTD (monatlich)	-20,60%
1 Jahr	-16,32%
3 Jahre	-16,43%
5 Jahre	-13,45%
seit Auflage (02.01.2004)	35,76%

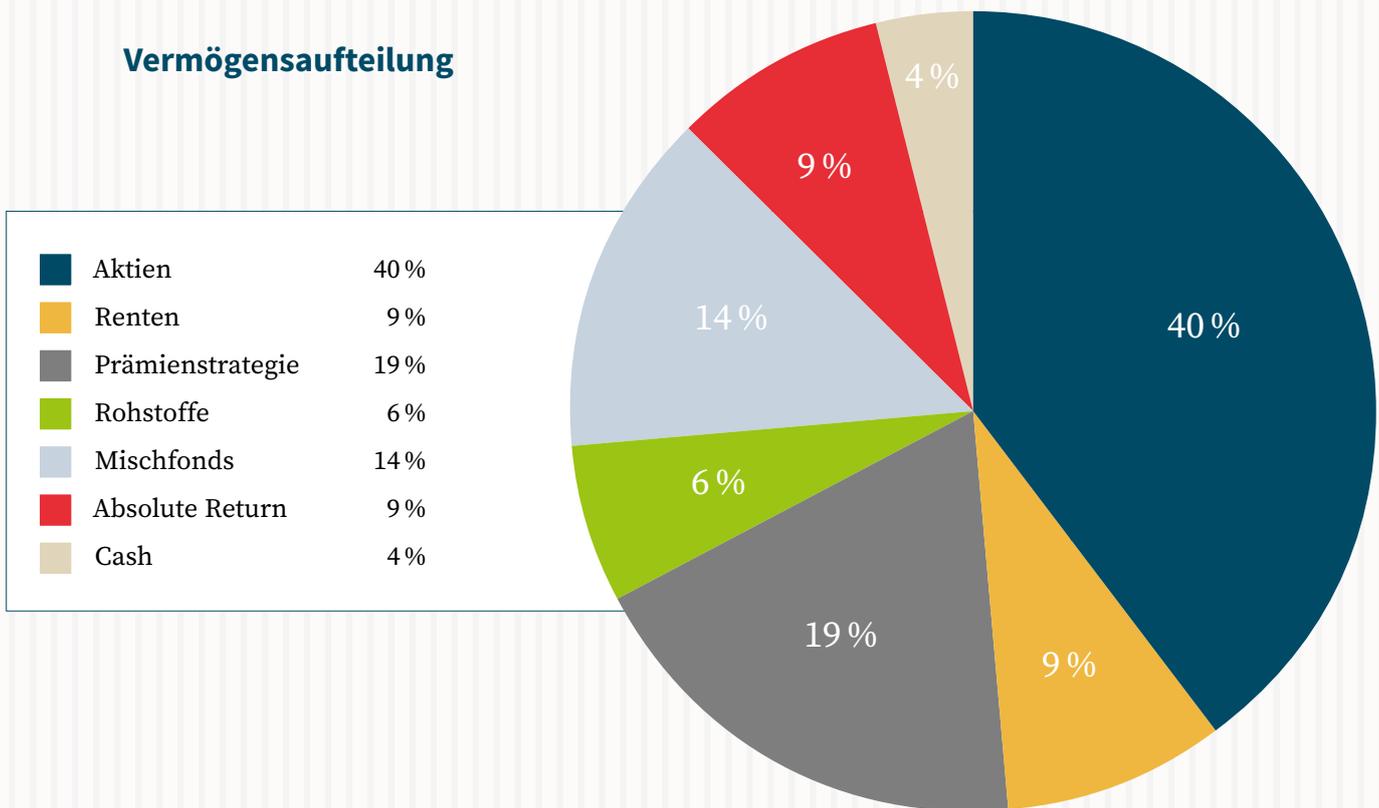
Stand: 31.03.2020

Angaben ohne Gewähr: Unsere Musterportfolios stellen einen Leitfaden dar. In den Kundendepots kann es zu Abweichungen u.a. in den einzelnen Anlageklassen, sowie bei der Performance, kommen. Hieraus ergibt sich kein Anspruch auf Erstattung bei Performance-Differenzen.

Vermögensverwaltung Ausgewogen

Wir investieren flexibel in unterschiedliche Vermögensklassen, die aus unserer Sicht im jeweiligen Kapitalmarktumfeld attraktiv erscheinen. Idealerweise spüren wir Marktineffizienzen auf. Rebalancing und Anpassungen der jeweiligen Anlageklassen sehen wir als eine unserer Hauptaufgaben und erfolgt regelmäßig. Dabei begrenzen wir in der ausgewogenen Variante die Anlageklasse Aktien auf maximal 70%.

Vermögensaufteilung



Performance Ausgewogen	
2020 YTD (monatlich)	-22,41%
1 Jahr	-16,37%
3 Jahre	-16,24%
5 Jahre	-15,53%
seit Auflage (02.01.2004)	59,81%

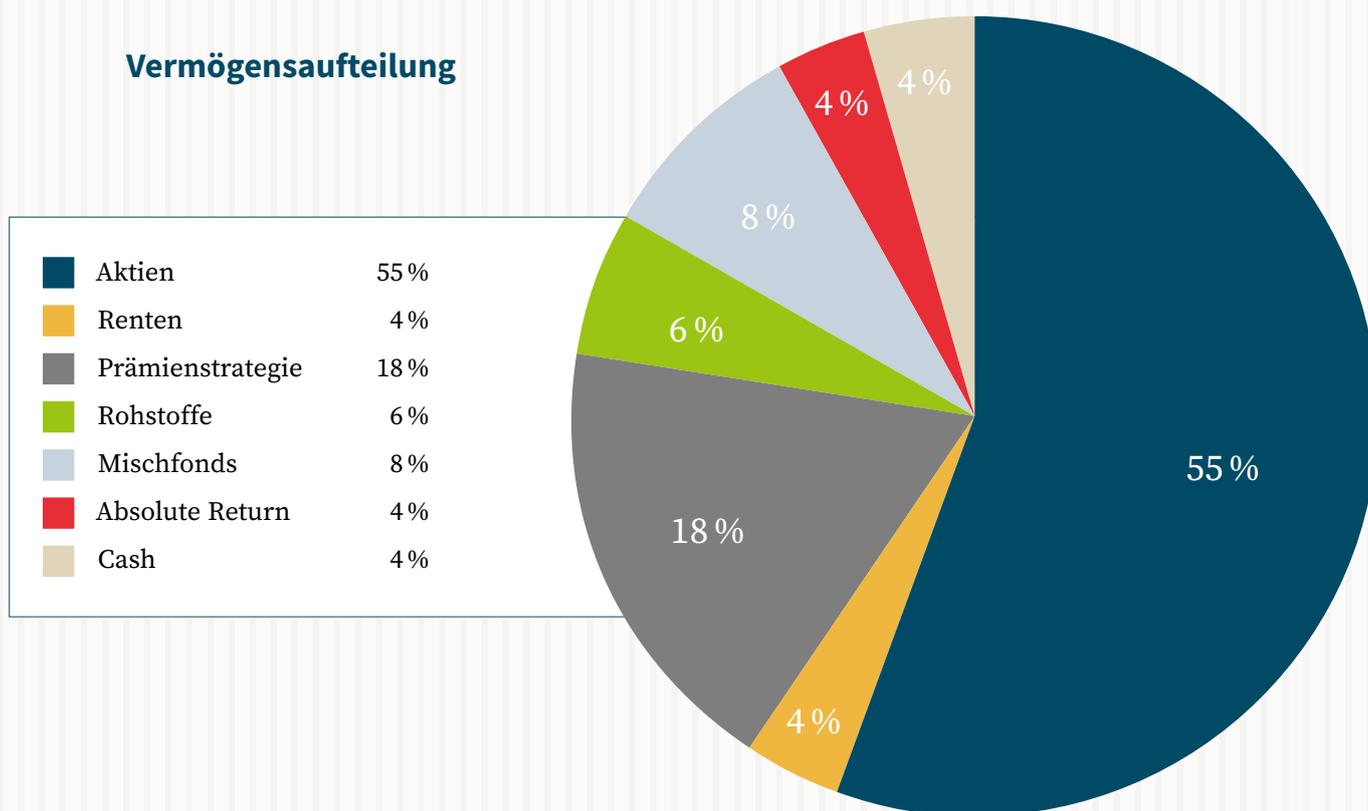
Stand: 31.03.2020

Angaben ohne Gewähr: Unsere Musterportfolios stellen einen Leitfaden dar. In den Kundendepots kann es zu Abweichungen u.a. in den einzelnen Anlageklassen, sowie bei der Performance, kommen. Hieraus ergibt sich kein Anspruch auf Erstattung bei Performance-Differenzen.

Vermögensverwaltung Chancenorientiert

Wir investieren flexibel in unterschiedliche Vermögensklassen, die aus unserer Sicht im jeweiligen Kapitalmarktumfeld attraktiv erscheinen. Idealerweise spüren wir Marktineffizienzen auf. Rebalancing und Anpassungen der jeweiligen Anlageklassen sehen wir als eine unserer Hauptaufgaben und erfolgt regelmäßig. Wir begrenzen in der chancenorientierten Variante die Anlageklasse Aktien nicht.

Vermögensaufteilung



Performance Chancenorientiert	
2020 YTD (monatlich)	-17,74%
1 Jahr	-11,50%
3 Jahre	-11,31%
5 Jahre	-8,77%
seit Auflage (02.01.2004)	51,37%

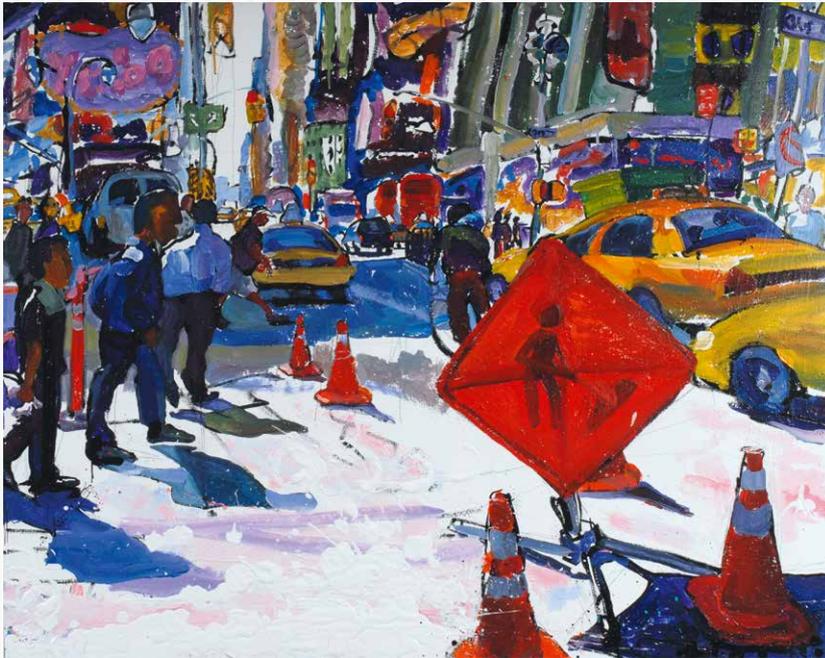
Stand: 31.03.2020

Angaben ohne Gewähr: Unsere Musterportfolios stellen einen Leitfaden dar. In den Kundendepots kann es zu Abweichungen u.a. in den einzelnen Anlageklassen, sowie bei der Performance, kommen. Hieraus ergibt sich kein Anspruch auf Erstattung bei Performance-Differenzen.





Bildnachweis



Tom Christopher
„Wicophobia or not, he had to cross.
Now“ (2007)
Öl auf Leinwand

Kontakt

Wallrich Asset Management AG

Bockenheimer Landstraße 64
60323 Frankfurt am Main

Telefon +49 69 713 799 72
Fax +49 69 713 799 74

E-Mail info@wallrich.de
Internet www.wallrich.de

Weiterführende Links



Mehr zur Prämienstrategie:
www.praemienstrategie.de



Mehr zum Marathon Balance:
www.marathon-balance.de

Wallrich auf Facebook
www.facebook.com/wallrich.frankfurt



Mehr zum Müsli-Kongress:
www.muesli-kongress.de



Impressum

Herausgeber: Wallrich Asset Management AG, Bockenheimer Landstr. 64, 60323 Frankfurt am Main

Redaktionsschluss: 03.04.2020

Auflage: 250 Exemplare / © 2020 Änderungen vorbehalten!

Design & Realisierung: **DBDB** / www.DBDB.de

Disclaimer

Diese Publikation wurde von der Wallrich Asset Management AG erstellt. Sie ist kein Angebot, keine Anlageberatung oder Anlageempfehlung und keine unabhängige Finanzanalyse und kann eine Anlageberatung nicht ersetzen. Die gesetzlichen Anforderungen zu Unvoreingenommenheit von Finanzanalysen wurden nicht eingehalten. Ein Verbot des Handels der besprochenen Finanzprodukte vor oder nach der Veröffentlichung dieses Dokuments besteht nicht. Die Publikation dient ausschließlich der Information unserer Kunden und darf nicht weitergegeben werden. Sie darf weder ganz noch teilweise an Dritte wei-

tergegeben oder ohne schriftliche Einwilligungserklärung verwendet werden.

Die Informationen in diesem Dokument beruhen auf externen Quellen, die wir für zuverlässig halten, aber keiner neutralen Prüfung unterzogen haben. Wir übernehmen weder Gewähr noch Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen. Die in diesem Dokument vertretenen Meinungen der Autoren dar und können sich jederzeit ändern; solche Meinungsänderungen müssen nicht publiziert werden.

Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Der Wert jedes Investments oder der Ertrag kann sowohl sinken also auch steigen, und Sie erhalten möglicherweise nicht den investierten Gesamtbetrag zurück. Dort, wo ein Investment in einer anderen Währung als der lokalen Währung des Empfängers der Publikation denominiert ist, könnten Veränderungen des Devisenkurses eine Negativwirkung auf Wert, Kurs oder Ertrag dieses Investments haben.



WALLRICH ASSET MANAGEMENT AG
Bockenheimer Landstr. 64
60323 Frankfurt am Main

T: 069 713 799 72
F: 069 713 799 74
info@wallrich.de



Mitglied im Verband
unabhängiger
Vermögensverwalter
Deutschland e. V.



Mitglied im
Bundesverband
Deutscher
Stiftungen



Mitglied des
Städtischen
Museumsvereins